



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDXXI. Herzog Heinrich von Schlesien Glogan verspricht seine
Mannschaft wieder zusammen zu berufen, am 22. October 1422.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCDXIX. Schreiben des Markgrafen Friedrich von Brandenburg an den Markgrafen Wilhelm von Meissen über die Schlesiſchen Herzöge, am 20. October 1422.

Unſere freuntlich dienſte und alles gut zuvor. Hochgeborner fürſte, lieber Oheim. Als ewre liebe vnd auch wir hewt by Brüx by einander gewefen ſein vnd beider ſeit Herzog Hainrich aus der Slefien geſchriben haben etc. bitten wir ewre Liebe, Ir wölt unſz widderrumb verſchriben wiſſen laſſen, alſz wir dann von einander geſchieden ſein, darnach wir unſz gerichteten mögen —. Auch bitten wir Euch mit allem flis, Ir wölt uns wiſſen laſſen, wie es ſich auf dem Tag zu Laun ergeen und machen werde, als wir euch des ſunderlich getrauen und wer von Herzog Sigmundts wegen und auch von Landtherren aus Böhmen zu dem Tage kommen ſein vnd wie ſich alle ſache da handeln vnd machen werden. Geben zu Cadan, am diſtnag nacht nach Galli Anno etc. XXII.

Friedrich v. g. g. Marggr. zu Brandenburg.

Aus einer Abſchrift in R. 112 des K. Geſ. Kab. Archives.

MCDXX. Markgraf Wilhelm von Meissen an Markgraf Friedrich von Brandenburg wegen des Herzogs Siegmund Theilnahme an dem Kriegszuge, vom 21. October 1422.

Unſern fruntlichen diſt zeuvor. Hochgeborner Fürſte, lieber Oheim. Als ir unſz geſchrieben habit umb den Tag Zcu Luna, alz quam unſz geſtern Botſchaft von Herzogen Sigemunden, daz Er ſine geleite geſtern oder gar hute fru gein Brux ſchickgen welde, das noch nicht komen iſt, und haben hud anderweit unſer Botſchaft gein Luna getan, der wir noch morgen hir harren wollen, und was uns daruff zeuantwortete wurdet, das wellin wir Uch ſchriben und die uern werden Uch das wol underrichten, ſo ſie bie uch komen. Gegeben zu Riſenburg, am Mittewochen nach Luce.

Wilhelm, Landgraue In doringen und Marggraue Zcu Miſſen.
An dem Hochgebornen Fürſte hern Friderichen, Marggrauen zu
Brandenburg unſern lieben Oheimen.

Nach einer Abſchrift in R. 112 des K. Geſ. Kab. Archives.

MCDXXI. Herzog Heinrich von Schlesien Glogau verſpricht ſeine Mannſchaft wieder zuſammen zu berufen, am 22. October 1422.

Unſern fruntlichen Diſt, Hochgeborner Fürſte, Lieber herre und Vater, Als unſz uwer Liebe geſchriben had, daz wir mit den Sechs Steten unſers gnedigen herrn, des Königs, Dorzu mit allin unſern Volcke widir keren und zu euch komen welden, als uwer Lieben des eyne worden ſeynt mit unſerm Oheim Marggrauen wilhelm von Myſſen, daz Ir ewr Samenunge hey einander haben weldit, Geruhe Ewr liebe wiſſen, daz unſz ewr

Botschafft zu Budiffen funden had, do wir nymandes von Manns und von Steten bey unſz habin gehat, wenn unſer eygen hofgefinde, wenn Land und Stete von unſz wedir hindir ſich heym komen wern, alſo das wir uwer Liebe eygentliche antwert doroff nicht geſchriben mogen, Sunder wir welden zu ſtund beſenden Land und Stete, und das an Sy brengen: was uns denn antwort von en werdit, das wollen wir ewer liebe ane ſoumen wedder wiſſen laſſen: denn als wir ewer liebe vor geſchriben haben, wer unſz einerley Botschafft komen von Ewr liebe, dar weile wir zeu Lande zu Behem waren mit den Sechs Landen und Steten Unſers gnedigen hern des Königs, wir welden ewer Liebe zu male zeu gehorſam gehalten haben von wegen unſers gnedigen herrn des Königs, und willen noch gerne unſer gantz mogen dorzu thun. Ouch als von wegen des von Bebirſtein, des haben wir nicht macht von wegen des Landts zu Luſiz, wenn her mit unſers Oheim von Miſſen volke In und aus dem Lande zu Beheim getzogen iſt, und ſich zu unſz und den Sechs Steten unſers gnedigen hern des Königs nicht geflagen habe, donach ſich uwer Liebe moge richten, Geben zu Budiffen, am Donerſtag noch der Eylff Tawſend Jungfrauen Tag.

Heinrich der Elter von Gotis gnaden Herzog und Herr zu Glogau.
An dem hochgebornem Fürſt und hern, hern Friderike Marggrauen
zeu Brandenburg, unſerm lieben hern und Vatr.

Nach einer Abſchrift in R. 112 des R. Geh. Kab.-Archives.

MCDXXII. Markgraf Wilhelm von Meißen wegen der Beantwortung des vorſtchenden Schreibens vom 24. October 1422.

Wilhelm, Landgraue In doringen und Marggraue zeu Miſſen. Unſern gruz zeuvor. Liebe Beſundern, diſe ingeſloſſen briff had Herzog Heinrich, unſern Oheimen von Brandenburg zeu antwort widergeland, des haben wir ufgebrochen, und begern, daz ir yme den antwort daran tut, unſz wol zeu dancken, gegeben zeu Riſenburg, am Sunabend nach XI^m. virg.

An Hanſen von Gutenberg und Nigkele von Koſſenbude,
unſere lieben biſundern,

Nach einer Abſchrift in R. 112 des R. Geh. Kab.-Archives.

MCDXXIII. Biſchof Johann von Würzburg bittet den Markgrafen Friedrich ſeinen Abſtand von der Theilnahme an dem Feldzuge zu entſchuldigen, am 27. Octbr. 1422.

Unſern fruntlichen diſt und allis gut zeuvor. Hochgeborner Fürſt, beſunder lieber herr und frunt. Als uwer Liebe unſz den Handel von der geſchicht wegen, als ſich nechſt zwifchen den ewrn und etlichen andern hat verloſſen geſchriben hat, des danken wir uch